

Training im Schnee 2 oder The american Way of Life...

Mit Kapitel 33 endet TiS 2. Lillie und ich hoffen, ihr hattet euren Spaß dran!

Von Venka

Kapitel 27: Wiedersehen macht keine Freude...

auf Kalender guck

Schon wieder Sonntag? - Und auch noch Ostern!

OK!

Allen unseren Lesern wünschen wir ein wunderschönes Osterfest!

Und nun viel Spaß mit dem neuen Kapitel!

Lillie und Venka

27 - Wiedersehen macht keine Freude

Zwei Monate war der Tod von Voltaire nun schon her als Kai in Begleitung von Judy, Rogue, Akiko, Ray, Joey und den kompletten Teams von Bladebreakers, White Tigers, All-Starz und Majestics erneut in Russlands Hauptstadt landete.

Es gab einen triftigen Grund, weshalb Kai von all seinen Freunden aus allen möglichen Nationen begleitet wurde: Eine Herausforderung der Teamleader von Bladebreakers, White Tigers, All-Starz und Majestics und eines zusätzlichen, frei wählbaren Spielers zu einem Match gegen das Team der Demolition-Boys.

Das Spiel war weltweit bereits groß als das TV-Event des Jahres angekündigt worden, nachdem Kai, Michael, Lee und Robert einstimmig erklärt hatten, dass man das Match annehmen würde.

Es sollte eine Woche nach der Testamentseröffnung im Biovolt-Dome in Moskau stattfinden.

Doch wirklich wohl war Kai im Moment nicht zu Mute aber das konnte ihm nun wirklich keiner verübeln. Immerhin war eine schriftliche Einladung zu einer

Testamentseröffnung nicht gerade ein erfreulicher Anlass um nach Russland zurückzukehren, schon gar nicht, wenn man dabei Gefahr lief, seinem alten "Freund" Boris nebst Anhang Demolition-Boys über den Weg zu laufen.

Kai konnte es sich an einem Finger abzählen, dass er Boris heute näher sein würde, als ihm das lieb war. Aber zur seelischen und moralischen Verstärkung waren ja immer noch Ray und Joey bei ihm, die ihn zur Eröffnung des Testaments begleiten sollten.

Der Zufall wollte es, dass nicht Kai derjenige war, der als erster über ein paar Anhängsel von Boris stolperte, sondern Rogue und Joey.

Da sich die vier mitgereisten Teams Moskau einmal genauer ansehen wollten, das Mädchen aber zusammen mit Judy in einem Cafe auf das Ergebnis der Testamentseröffnung warten wollte, musste sie sich unten vor dem Treppenaufgang von ihrem Freund verabschieden.

Just in diesem Augenblick, als Rogue und Joey sich zum Abschied küssten, ertönte eine vor Hohn triefende Stimme:

"Da schau mal einer an, was haben wir denn da? Einen Majestic und seine kleine Freundin..."

"Muss Liebe schön sein..." fügte eine zweite Stimme hinzu.

Joeys Kopf zuckte herum. Direkt vor ihm stand sein komplettes Ex-Team und sein Gehirn begann zu rasen. Irgend eine schnappige Antwort musste ihm doch auf die Schnelle einfallen.

Aber Rogue reagierte schneller.

"Hast du ein Problem damit, Demo-Boy?" fragte sie lauernd.

"Pass auf, was du sagst, du westeuropäisches Girlie!" zischte Bryan und kam drohend auf sie zu.

"Also 1.) Ich bin keine Europäerin sondern Amerikanerin! Und 2.) Pass du lieber auf!" konterte Rogue.

"Ach ja?"

"Ja!" knurrte Joey und stellte sich schützend vor das Mädchen.

"Oh wie süüüüß... - Er muss seine kleine Freundin beschützen, weil die sich..."

Weiter kam Bryan nicht. Joey baute sich vor ihm auf und knurrte:

"Halt lieber deine vorlaute Klappe bevor du was ganz Falsches sagst und es mit mir zu tun bekommst!"

"Oh weh, jetzt hab ich aber Angst..." stellte Bryan theatralisch fest. "Soll das etwa eine Drohung sein?"

"Nein!" knurrte Joey, nahm sich die Sonnenbrille herunter und schenkte dem Russen einen giftigen Blick. "Das ist ein Versprechen!"

Von diesem Blick überrascht und eingeschüchtert, trat Bryan einen Schritt zurück. Statt ihm kam Spencer auf Joey zu, aber Yuri piffte ihn zurück, bevor er etwas tun konnte.

"Spencer, lass das! - Wir gehen! Wir haben beim Spiel noch die Gelegenheit, ihm so richtig zu zeigen, wo es langgeht! Denn so wie ich in der Aufstellung gelesen habe, ist er ihr 5. Spieler!"

Damit drehte sie sich um und ging davon. Ohne zu murren folgten ihr ihre Mitspieler.

"Die sind wir los... - Na Gott sei dank..." seufzte Rogue.

"Du musst besser aufpassen, was du sagst..." gab Joey zurück. "Die sind nicht ungefährlich und du weißt das!"

"Ich weiß... - Tut mir ja auch leid, aber ich wollte mich von ihnen einfach nicht unterbuttern lassen." erklärte das Mädchen.

Joey grinste. "Hey, mit deinem schwarzen Gürtel in Karate schickst du sogar Spencer

auf die Bretter, wenn du mit ihm alleine bist."

"Wenn du das sagst..." antwortete Rogue und schenkte ihrem Freund ihr schönstes Lächeln.

"Yuri, jetzt renn doch nicht so, wir haben noch Zeit!" rief Ian hinter seiner Teamleaderin her.

Die Gerufene blieb stehen und lehnte sich an die Wand, ohne ihre vier Teammitglieder auch nur noch eines Blickes zu würdigen.

Was war das gerade für ein Gefühl gewesen, was sie erfasst hatte, als sie diesem Majestic in die Augen gesehen hatte?

Sie war nicht der Typ, der einfach aus Angst vor einem Gegner den Rückzug antrat aber irgendwas hatte ihr gesagt, dass es gesünder wäre, sich nicht mit diesem jungen Mann anzulegen.

Aber was war der Auslöser gewesen?

Konnte es sein, dass dieser Beschützerinstinkt von Joey gegenüber der Amerikanerin sie an früher und an den Jungen, der sie immer beschützt hatte, erinnerte und dass sie deshalb das Mädchen in Ruhe ließ, weil sie wusste, dass er bis zum Äußersten gehen würde um sie zu schützen?

Yuri schüttelte den Kopf. Sie wusste ganz genau, dass der Junge, an den sie durch Joey erinnert wurde, schon lange tot war. Er konnte nicht wiederkommen, es brachte also auch nichts, sich weiter Gedanken über ihn zu machen.

Aber sie hatte gesehen, dass nicht nur sie gehörigen Respekt vor dem, in den Augen des Teams, so arroganten Majestic hatte. Auch Bryan war zusammengezuckt, als er in die giftgrünen Augen seines Gegenübers geblickt hatte.

Die junge Russin schüttelte noch einmal den Kopf.

Was ihr da in ihre Gedankenwelt huschte und sich dort zu einem Wunschtraum entwickelte, war unmöglich. Der Junge, den sie in Joey sah, war seit mehreren Jahren tot und kam nie wieder zu ihr zurück.

Sie hatte sich schon vor einer Weile mit dem Gedanken anfreunden müssen, doch nun brachen sämtliche Gefühle wieder hervor.

Yuri hob den Kopf und sah an die Decke.

„Ich wünschte, du würdest zu mir zurückkommen...“ dachte sie und kämpfte schwer schluckend gegen die aufkommenden Tränen an. „Aber das ist niemals möglich und ich weiß das! - Aber ich verspreche dir eines: Ich werde denjenigen, der mich so an dich erinnert, vor den Augen der ganzen Welt in Grund und Boden stampfen und ihm seinen verdammten Stolz brechen! Ich mache ihn fertig! Und das nur für dich!“

Etwas über eine Stunde später betrat Kai den kleinen Saal, in dem die Testamentseröffnung stattfinden sollte. Sofort wandten sich die Blicke aller Anwesenden dem Jungen zu.

Kai schloss kurz die Augen, atmete einmal tief durch und versuchte, seinen Kopf einigermaßen klar zu bekommen. Noch saß die Trauer über den Verlust seines Großvaters tief in seiner Seele und noch wusste der Junge nicht, welchem Gefühl er den Vorrang geben sollte:

Der Freude darüber, dass Biovolt nun, bis auf Boris, keine Gefahr mehr darstellte oder der tiefen Trauer über den Verlust eines Menschen, den er tief in seinem Herzen trotz allem geliebt hatte.

"Da sieh mal einer an..." ertönte plötzlich Boris' Stimme und riss Kai höchst unsanft aus seiner Konzentration. "Du lebst ja auch noch..."

"Dir zuliebe sterbe ich mit Sicherheit nicht." gab der Junge zurück.

"Bild dir bloß nichts mehr drauf ein, dass du sein Enkel warst, jetzt ist die Schonzeit vorbei." knurrte Boris kaum hörbar.

Gleich darauf verzog er sein Gesicht und sagte: "Da sieh mal einer an, wen wir da haben... - Einen kleinen dummen Chinesen... - Brauchst wohl unbedingt Verstärkung, was Kai?"

"Fass dir doch selber an die Nase. Du bist mit deinen Demolition-Boys auch nicht besser... - Oder sollte ich eher sagen: Demolition-Girls?" gab Ray zurück. Er hatte hinter Kai den Raum betreten und beobachtete nun amüsiert die Reaktion auf seine Bemerkung.

"Warte du...!"

"Bleib ganz ruhig..." entgegnete Boris bestimmt und drückte Ian zurück auf seinen Sitz.

Ray grinste. "Ich habe nicht gewusst, dass du dich angesprochen fühlst Ian, aber wenn das dein Wunsch ist, bitte sehr..."

"Du kleiner chinesischer Idiot, dir werd ich..." begann Spencer doch Boris unterbrach ihn.

"Jetzt bleibt mal alle ganz ruhig. Wir werden denen schon noch zeigen, wo der Hammer hängt! Und Raymond sollte seinen Mund lieber nicht so weit aufreißen, schließlich ist er für das Match nächste Woche nicht mal gelistet..."

Yuri kicherte. "Er ist offenbar nicht der zweitbeste in seinem Team..." Sie sah Ray an und fügte hinzu: "Anscheinend wohl doch nur zweite Wahl..."

Das war genug für den sonst so ruhigen und besonnenen Ray. Innerhalb eines winzigen Augenblicks verengten sich seine Pupillen zu schmalen Schlitzern, was ihm das Aussehen einer wütenden Katze verlieh.

"Uih..." begann Boris. "Da fehlt ja nur noch der Katzenbuckel und das Fell zu einer perfekten Raymond-Katze..."

Ray knurrte etwas Unverständliches und wollte gerade einen Schritt in Boris' Richtung machen, als ihn eine Hand auf der Schulter und eine ruhige Stimme zurückhielten:

"Lass ihn reden. Du weißt doch genau so gut wie ich, dass Boris viel redet, wenn der Tag lang ist. - Und mal ganz ehrlich: Da stehst du doch drüber, oder?"

Ray schüttelte die Hand von seiner Schulter ab und meinte: "Ja, du hast recht... - An dem ist doch jede Beleidigung verschwendete Energie."

Joey grinste. "Für den ist doch jeder Blick in den Spiegel schon ne Beleidigung..."

"Richtig..." stimmte Kai zu, als Boris sich von der Überraschung wieder fing.

"Was zum Teufel macht dieser arrogante Majestic hier? Ich verlange, dass der Kerl sofort des Saales verwiesen wird! Der hat hier nichts verloren!"

"Mäßigen sie ihren Ton, Mr. Balkov, ihnen wurde auch gestattet, das ganze Team mitzubringen." war die knappe Antwort des Saalwächters.

"Außerdem hat der in ihren Augen so arrogante Majestic einen Namen! Er heißt Joey! Und er ist als Dolmetscher für mich mitgekommen! Mein Russisch ist nun mal nicht das Beste und ich will schließlich wissen um was es geht!" erklärte Ray noch, bevor er Kai zu den Stühlen gegenüber den Demolition-Boys folgte.

Boris drehte den Kopf beiseite um Kai nicht ansehen zu müssen, während er knurrend feststellte, dass Ray ohnehin nichts bei der Testamentseröffnung zu suchen hätte, weil es ihn ja nicht betraf.

Kai interessierte der kleine Privatdisput zwischen Ray, Joey und Boris im Moment allerdings herzlich wenig. Seine einzige Sorge war, dass Boris die Biovolt nicht erben durfte. Denn wenn das geschah, würde >Joey< nie wieder ohne Kopftuch und farbige

Kontaktlinsen herumlaufen können. Und wenn es dennoch soweit kommen sollte, dann würde auch die BBA in ernste Schwierigkeiten kommen.

"... vererbe ich das Trainingscenter nahe der Abtei an Boris Balkov. Des Weiteren verfüge ich hiermit, dass Boris Balkov auch in Zukunft die Leitung und die Trainingsaufsicht über das von mir aufgebaute Beyblade-Team >Demolition-Boys< übernimmt." las der Notar vor.

Boris grinste zufrieden. Das Team nahm ihm erst mal keiner mehr weg. Und ein Trainingscenter für die fünf Spieler hatte er auch bekommen.

Nun jedoch kamen die wesentlich wichtigeren Dinge an die Reihe. Noch machte sich Boris Hoffnungen auf einen weiteren Teil an der Erbschaft, doch in diesem Punkte hatte er sich gründlich getäuscht.

"Hingegen dazu gehen das Herrenhaus sowie die Kathedrale am Baikalsee, das Trainingscenter >Balkov-Abtei<, die komplette Biovolt-Corp. und die Gesamtheit meines Vermögens in den Besitz meines Enkelsohns Kai. Verwalterin für die Erbschaft ist bis zu Kais 21. Lebensjahr sein Vormund Judy Tate."

Beinahe zeitgleich zuckten die Köpfe aller Anwesenden zu Kai herum. Dieser wurde mit jeder Sekunde blasser, als er es ohnehin schon war. Allein schon die Biovolt-Corp. zu erben, war für den Jungen eine ungeheure Bürde. Zu viele unschöne Erinnerungen hingen mit dieser Vereinigung zusammen.

"Das kann und darf nicht wahr sein!" empörte sich Boris schließlich. "Der Bengel ist erst 18! Eine solche Erbschaft hat der doch gar nicht verdient!"

"Mäßigen sie sich Mr. Balkov! Es wurde so von Mr. Voltaire Hiwatari in seinem Testament festgelegt und so wird es in Kraft treten!"

"Verdammt..." zischte Boris. "Ausgerechnet die Biovolt muss diese kleine Kröte erben!"

"Glaub mir Boris, da bin ich gar nicht scharf drauf..." gab Kai zurück, während er aufstand um sich das Testament seines Großvaters beim Notar abzuholen.

"Ich nehme sie gern, wenn du sie nicht brauchst."

"Das kann ich mir sehr gut vorstellen... - Aber das kannst du voll vergessen! Ich werde den letzten Wunsch meines Großvaters, in dem er mich bat, die Biovolt in ihrem zukünftigen Tätigkeitsbereich dem der BBA anzugleichen, respektieren und sie an die BBA überschreiben!"

Boris verengte seine Augen. "Das kannst du nicht machen!"

"Warum nicht? Nenn mir einen guten Grund weshalb ich es nicht tun sollte!"

"Du bist ein Ignorant! Du kannst die in Russland aufgebaute Biovolt nicht an eine amerikanische Vereinigung überschreiben!"

"Dann gibt's doch gar keine Probleme schließlich arbeitet die BBA weltweit."

"Das reicht, wir gehen! Mit einem wie dem ist doch jede Diskussion sinnlos!" forderte Boris sein Team auf und verließ mit ihm den Raum.

"Gleichfalls, danke..." knurrte Kai.

"Den sind wir los..." seufzte Ray zufrieden, als der Gemeinte auch schon wieder im Türrahmen auftauchte.

"Was willst du noch?" wollte Kai wissen.

"Ich wollte dir einen kleinen Handel vorschlagen." begann der Russe.

"Was?" war die Gegenfrage des Jungen.

"Nun ja... - Da wir uns in ein paar Tagen ohnehin am Tableau im Biovolt-Dome wieder treffen, dachte ich mir, eine kleine Wette auf den Sieger kann nicht schaden, was meinst du?"

"Was schlägst du vor?"

"Nun ja... - Ich würde vorschlagen, jeder von uns stellt dem anderen eine Bedingung und der Verlierer muss seinen Teil dann erfüllen. - Was hältst du davon?"

"Gut, einverstanden! - Gewinnen wir, dann unterstellen sich du und dein Team bedingungslos jeder Regelung, welche die BBA für den Beyblade-Sport aufgestellt hat und künftig aufstellen wird. Das bedeutet, dass es für euch in Zukunft keine unfairen Spiele mehr geben wird."

"Diese Bedingung gefällt mir, Kai... - Jetzt zu meiner Bedingung: Gewinnen die Demolition-Boys fair dieses Match, dann überschreibst du mir die Abtei."

"Einverstanden!" gab Kai zurück und ergriff die ihm von Boris dargebotene Hand. Dieser grinste den Jungen an. "Dann sehen wir uns am nächsten Wochenende am Tableau wieder. - Viel Glück... - Ihr werdet es brauchen!" rief er und verschwand dann endgültig.

Ein paar Sekunden lang herrschte ungläubiges Schweigen in dem kleinen Saal.

"Sag mal Kai... - Was war denn das grade?" wollte Joey schließlich wissen.

"Da ist wohl mal wieder dein Temperament mit dir durchgegangen, was?" stellte Ray fest.

Kai nickte stumm.

"Na super..." murmelte Joey. Dann zuckte er mit den Schultern und meinte: "Was soll's, ändern können wir es ohnehin nicht mehr. - Und zumindest haben wir die Gewissheit, dass sie fair spielen werden."

"Stimmt, wenn sie unfair gewinnen, muss Kai die Abtei nicht rausrücken." stimmte Ray zu, während die drei den Raum verließen und schließlich die Treppen hinunter gingen um sich unten mit Judy und Rogue zu treffen.

"Hmhm... - Wollen wir doch mal sehen ob die inzwischen auch gelernt haben, fair zu spielen..." gab Joey zurück. "Da drüben ist Judy!" fügte er hinzu, als er die blonde Frau und Rogue am Eingang auf ihre drei Schützlinge warten sah.

Gemeinsam verließen sie das Gerichtsgebäude und setzten sich anschließend in ein Cafe.

"Wir haben vorhin diesen Boris gesehen..." begann Rogue. "Der scheint mir ja nicht gerade der angenehmste Zeitgenosse zu sein..."

"Ist er auch nicht." gab Kai zurück.

"Er sah nicht gerade begeistert aus... - Was war denn los?" wollte Judy wissen.

"Nun ja, er hatte sich wohl mehr von der Erbschaft versprochen. - Kai is Alleinerbe..." erklärte Joey.

"Fast." stellte Kai richtig.

Ray verdrehte seine Augen. "Jetzt sag nur noch du wolltest dieses abteinahe Trainingscenter und die Demolition-Boys auch noch haben?" wollte er wissen.

Kai schüttelte den Kopf. "Nein..."

"Alleinerbe? Echt wahr?" flüsterte Rogue ehrfurchtsvoll worauf Kai mit einem Nicken antwortete.

"Erzähl mal, was hast du alles bekommen?" hakte Judy nach.

Kai seufzte. "Die Abtei, das Herrenhaus, die Kathedrale, die Biovolt und mehrere Millionen Dollar..."

"Woooooow!" war Rogues Kommentar.

"Was machst du jetzt damit?" wollte Judy wissen.

"Bis ich volljährig bin, musst eh du alles verwalten, so steht's im Testament, aber... - Nun ja... - Auf die Kathedrale am Baikalsee war Josies Vater schon lange scharf, der soll sie von mir aus haben, ich brauch sie jedenfalls nicht. - Einen Teil des Herrenhauses kann die BBA als Trainingsstützpunkt nutzen, groß genug ist es

schließlich und die Lage ist auch ideal. - Was die Biovolt angeht... - Die würde ich gern unter BBA-Aufsicht stellen wollen, dann profitieren viel mehr Blader von den positiven Errungenschaften, die da gemacht wurden. Ja und das Geld teil ich mir mit ihm zu gleichen Teilen." beendete Kai seine Aufzählung und deutete auf Joey.

"Zufrieden damit, großer Bruder?" wollte er noch wissen.

Der Angesprochene nickte. "Immer doch, kein Problem."

"Und was ist mit der Abtei?" fragte Judy schließlich nach kurzem Nachdenken.

"Ja, die Abtei..." gab Kai zurück. "Ich sag es mal so... - Wenn wir das Spiel nächstes Wochenende vergeigen, dann gehört sie Boris..."

"Du hast doch nicht etwa..." begann Judy.

"Doch, er hat sie als Pfand gesetzt." gab Joey zu.

"Oh Kai..." sagte Judy kopfschüttelnd.

"Alles, was wir tun müssen, ist sie bei diesem Spiel in Grund und Boden zu rammen." meinte Kai schulterzuckend.

Ray rollte mit den Augen. "Wenn das alles ist..."

Kai schüttelte den Kopf. "Wir werden nicht verlieren! Ich habe Vertrauen zu jedem einzelnen! Ich garantiere euch eins: Wir werden sie schlagen! Und dann ist endlich Schluss mit Boris' unfairen Spielchen!"